



Der politische Film bei der Friedrich-Ebert-Stiftung

In unserer Veranstaltungsreihe „Der politische Film“ zeigen wir politische Kinofilme, die uns auf ein politisches Thema hinweisen, die Welt beobachten, Stellung beziehen und den Zuschauer zum Nachdenken anregen. Mit Bildern bewegen – das ist politischer Film.

Das Besondere: Bei uns können Sie nach dem Film über die aufgeworfenen Fragen und das Thema des Films diskutieren. Dazu laden wir Gäste ein, die den Film gemacht haben und thematische Expert_innen.

Entdecken Sie mit uns den politischen Film und seine Themen. Freuen Sie sich auf Filmerlebnisse und diskutieren Sie mit uns das Gesehene.

Nähere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie unter: www.julius-leber-forum.de

Diese Veranstaltung wird gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung der Freien und Hansestadt Hamburg.

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei. Bitte melden Sie sich per Mail an hamburg@fes.de oder [hier im Internet](#) an.

Wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben, wenden Sie sich bitte an das Julius-Leber-Forum.

„Der Staat gegen Fritz Bauer“ Rechtsprechung angesichts beispiellosem Unrecht

Freitag, 8. November 2019
19:00 Uhr

Zeise Kino
Friedensallee 7-9, 22767 Hamburg

Filmvorführung
Der Staat gegen Fritz Bauer
Regie: Lars Kraume
D 2015, 104 Minuten

Deutschland 1957. Während die junge Bundesrepublik die NS-Zeit hinter sich lassen will, kämpft ein Mann dafür, die Täter im eigenen Land vor Gericht zu stellen: Fritz Bauer. Der Generalstaatsanwalt recherchiert nach dem Versteck des früheren SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann. Doch er und seine Mitarbeiter stoßen dabei auf Widerstand bis in höchste Kreise. In der Rückschau erkennt man die Auschwitzprozesse in den 1960er Jahren als Wendepunkt der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. Daran hatte der zu Lebzeiten umstrittene Bauer großen Anteil. Der mit sechs deutschen Filmpreisen dekorierte Film setzt ihm nicht einfach ein Denkmal, sondern fragt, was bis heute aktuell ist: Wie kann das Recht Geltung gewinnen, wenn vorher Unrecht in zuvor unbekanntem Ausmaß geschehen ist? Wie geht man mit historischer Ignoranz, Institutionenverachtung und dem Wunsch nach neuer nationaler Stärke um? Über diese und weitere Fragen diskutieren wir nach dem Film mit:

Burghart Klaußner, Schauspieler und Darsteller von Fritz Bauer
Dr. Ronen Steinke, Jurist und Verfasser der Buchvorlage „Fritz Bauer, oder: Auschwitz vor Gericht“
Moderation: **Dr. Heide Wedemeyer**, Justizbehörde Hamburg

Dieser Filmabend basiert auf Anregung und Planungen der Hamburger Stipendiat_innen der Friedrich-Ebert-Stiftung.